

Pressemitteilung des Amtes Oeversee vom 24.06.2024

## **Die Nachsuche mit Artenspürhunden war erfolgreich - es gibt die Boomslang bei Oeversee noch**

Am Mittwoch dieser Woche (19.06.) haben sich fachkundige Mitarbeiter des Landesamtes für Umwelt mit einer privaten Spürhundeführerin im Rahmen des Amtshilfeersuchens der Gemeinde Oeversee an das LfU mit Artenspürhunden des Wolfsmanagements des LfU in der Nähe des Ortes der ersten Sichtung der afrikanischen Baumschlange auf die Nachsuche gemacht. Alle 4 Hunde haben unabhängig voneinander am selben Kleingewässer/Weidenröhricht auf Distanz den Geruch einer Boomslang angezeigt. Als Zielgeruch diente eine Probe der Häutung einer Schlange der Art. Alle Hunde wurden alleine auf unterschiedliche Routen geführt.

Das bedeutet, dass es die Schlange wirklich gibt und sich diese weiterhin im direkten Umfeld der ersten Sichtung aufhält.

Der Fundort liegt in der Nähe des ersten Fundpunktes in sehr feuchtem Gelände, so dass eine engere Eingrenzung mit den Hunden nicht möglich war. Eine Nachsuche durch einen Mitarbeiter des LfU blieb daher im sehr unübersichtlichen Gelände ohne Erfolg.

Dieser Ort ist nach Experten-Einschätzung für die Schlange sehr geeignet, da es hier reichlich Nahrung in Form von Fröschen gibt - für die Menschen besteht keine unmittelbare Gefahr, da die nächsten Wohngebäude in deutlicher Entfernung liegen und kein Weg am Gewässer entlang oder in der Nähe vorbei führt.

Seitens des Amtes Oeversee wurden bereits der Flächeneigentümer und auch die Eigentümer der umliegenden Flächen über das Ergebnis der Suche informiert. Das LfU steht dem Amt weiter unterstützend mit fachlichem Rat zur Verfügung bei der Prüfung, ob es erfolgversprechende Methoden zum Einfangen der Schlange gibt, die dort eingesetzt werden könnten. Alle Maßnahmen zum weiteren Vorgehen werden vom Amt Oeversee mit den übrigen Behörden abgestimmt.